

**Offener 2-stufiger Wettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung im
Oberschwellenbereich
für die Vergabe von Generalplanungs-, Generalbauaufsichts- und
anteiligen Projektsteuerungsleistungen
für den Neubau und Sanierung des**

**NÖ SOZIALPÄDAGOGISCHEN BETREUUNGSZENTRUM
KORNEUBURG (SBZ)**

Protokoll Preisgerichtssitzung - Stufe 2

Ort: Sozialpädagogisches Betreuungszentrum Korneuburg
2100 Korneuburg, Stockerauer Straße 80

Datum: 25.08.2020, 9:30 Uhr

Teilnehmer/Verteiler	anwesend	Verteiler
FACHPREISRICHTER		
Arch. DI Ernst Beneder Vorsitzender	X	X
Arch. DI Irene Ott-Reinisch		X
DI Walter Steinacker		X
DI Stefan Schraml	X	X
DI Josef Bichler		X
Arch. Ing. Mag. arch Andreas Wörndl, MAS Schriftführer	X	X
SACHPREISRICHTER		
Dr. Otto Huber		X
Johann Rabl Stellvertretender Vorsitzende	X	X
Dir. wHR Mag. Susanne Sellnar	X	X
Dr. Karl Kleemaier		X
BERATUNG DES PREISGERICHTS (OHNE STIMMRECHT):		
Ing Franz Windisch / BD6 PL – entschuldigt		X
Herr Kasmader / Haustechnik	X	X
Frau Claudia Pommer	X	X
VERFAHRENSBETREUUNG		
DI Pair Dicke	X	X
Gerhard Smeh		X

9:30 UHR - BEGRÜSSUNG UND EINLEITUNG

Hr. Arch. Ing. Mag. arch Wörndl begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die heutige Preisgerichtssitzung und übergibt das Wort an Herrn Arch DI Beneder.

Die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden wird weiterhin seitens Herrn Rabl übernommen. Frau Pommer wird als Beraterin von Herrn Rabl teilnehmen. Seitens Preisgericht wird diesem einstimmig zugestimmt.

Der Vorsitzende Herr Arch. DI Beneder begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes mit 5 von 5 Mitgliedern fest.

Es sind bzgl COVID 19 folgende einzuhaltenden Regeln für den Zeitraum der Sitzung vorgesehen:
Die Sitzung findet im Veranstaltungsraum/Kino statt, um ausreichenden Platzbedarf zu gewährleisten.
Zudem werden die Abstandsregeln (1m Abstand) beachtet und bei Bedarf Masken verwendet.
Desinfektionsmittel stehen zur Verfügung.

Es wird festgestellt, dass bei keinem der anwesenden Preisgerichtsmitglieder eine Befangenheit vorliegt.

Seitens Preisgerichtsvorsitzenden wird auf die Verschwiegenheitspflicht bis zum Verfahrensende (nach Abwicklung des Verhandlungsverfahren) aller Beteiligten bis zum Ende des Vergabeverfahrens hingewiesen.

Seitens Herrn Beneder wird vorgeschlagen, dass die Vorprüfung inkl. der Kriterien der Bewertung seitens der Verfahrensbetreuung vorgestellt wird.

Seitens der Preisgerichtsmitglieder wird der oa Vorgehensweise zugestimmt.

09.35 UHR - BERICHT DER VORPRÜFUNG

Die Vorprüfung erläutert den Aufbau des Vorprüfungsberichtes und die Vorprüfungsergebnisse.

Bis zum 10.07.2020 konnte von allen Teilnehmern über die Projektplattform Vemap Fragen gestellt werden. Fristgerecht für alle Teilnehmer wurden die 3 Fragen über Vemap beantwortet. Mit der Fragebeantwortung wurden keine weiteren Unterlagen an die Bieter verteilt.

In der Vorprüfung wird jede Wettbewerbsarbeit auf die Erfüllung der Aufgabenstellung geprüft, insb. im Hinblick auf allfällige grobe Verletzungen von (bau-)rechtlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen, ohne eine Wertung abzugeben.

5 Projekte wurden auf der Plattform Vemap elektronisch fristgerecht und anonymisiert abgegeben. In Papierform waren je Projekt 3 Plakate abzugeben. Es wurden 5 Projekte fristgerecht abgegeben.

Alle Präsentationspläne wurden aufgehängt und zusätzlich werden diese den Preisgerichtsmitgliedern im Format DIN A3 zur Verfügung gestellt.

Die Nachweise (Verfasserbrief, Befugnis, Strafregisterauszug, Zahlungsnachweis Lohnsteuer und SV,..) liegen bereits seit der 1. Stufe vor, sind aber nicht vollständig von jedem Teilnehmer. Die Übersicht hierzu ist dem Prüfbericht zur Stufe 1 zu entnehmen. Der Verfasserbrief für Stufe 2 wurde von allen Teilnehmern abgegeben. Die eigentliche Überprüfung und etwaige Nachforderung von Nachweisen können erst am Ende der zweiten Stufe geführt werden.

Es wurde von jedem Teilnehmer 3 DIN A1 quer Plakate wie gefordert erstellt.

Grundsätzlich wurden die Projekte in bewertbarer Form dargestellt, wobei nicht immer alles in der gewünschten Form vorgefunden wurde. Dies betrifft zB die Farbkennzeichnungen nach Nutzung, E-Ladestation, etc..

Motivenberichte wurden auf den Plänen angeführt.

Die Raumflächen wurden angeführt und sind dem Grunde nach vollständig. Bei den Werten zum Brutto-rauminhalt BRI liegen teils unrealistische Kubaturansätze vor. Anmerkungen hierzu sind im Prüfbericht angeführt.

Seitens der Vorprüfung wurde in tabellarischer Form (siehe Bericht Vorprüfung) die Prüfung der Mindestanforderungen und –kriterien geprüft und dargestellt. Die Prüfergebnisse werden seitens des Vorprüfers der Kommission vorgestellt und erläutert.

Bewertung und vorgesehener weiterer Ablauf:

Seitens Vorprüfung wird auf Basis der Auslobungsunterlagen die Bewertung und vorgesehene weitere Ablauf wie folgt erläutert:

Die Bewertung und Reihung der Wettbewerbsarbeiten durch das Preisgericht erfolgen anhand der nachfolgend angeführten, gleich bedeutsamen vier Beurteilungskriterien:

Städtebauliche Kriterien

- Ortsräumliche Qualität, Bebauungsstruktur
- Baukörperanordnung, Raumbildung / Qualität der Freiflächen
- Umgang mit der Topografie und dem Bestand

Baukünstlerische Kriterien / Architektur

- Entwurfsidee – Gestaltung des (der) Baukörper(s)
- Klarheit der Strukturierung des Bauwerkes
- Gestalterischer Umgang mit dem Bestand
- Gestalterische und räumliche Qualität von Innenräumen

Funktionale Kriterien

- Realisierbarkeit des Flächenprogramms
- Umsetzung des Funktionskonzeptes
- Lösung der äußeren und inneren Erschließung (zB leichte Orientierung)
- Interne Funktionsfähigkeit der jeweiligen Bereiche / Zuordnung der Funktionsbereiche
- Umsetzbarkeit im Hinblick auf die Aufrechterhaltung des Betriebes

Ökonomische / Ökologische Kriterien

- Baukosten (sofern und soweit ablesbar)
- Flexibilität / Erweiterbarkeit
- Folgekosten (sofern und soweit ablesbar)
- Gebäudetypus / Gebäudegeometrie / Gebäudekennwerte / Energieeffizienz
- Gebäudekonzept (Energieversorgung / -verteilung)

Vorgesehener Ablauf – Auszug aus Auslobungsunterlagen - Pkt. A.4.2 Vorgangsweise Preisgericht:

In der zweiten Bearbeitungsstufe erfolgt die Beurteilung ebenfalls ausschließlich aufgrund der bekanntgegebenen Beurteilungskriterien gemäß P. A.4, wobei jede Wettbewerbsarbeit gesamtheitlich betrachtet wird. Das Preisgericht ermittelt den Wettbewerbsgewinner mit Stimmenmehrheit. Seine Entscheidungen hat das Preisgericht im Hinblick auf jede einzelne Wettbewerbsarbeit im Zusammenhang mit den Beurteilungskriterien (P. A.4) verbal zu begründen und zu protokollieren. Die Entscheidungen des Preisgerichtes wird der Auftraggeber den Wettbewerbsteilnehmern bekanntgeben. Das Preisgericht behält sich vor, Wettbewerbsarbeiten der ersten Bearbeitungsstufe in die zweite Bearbeitungsstufe mit einfacher Stimmenmehrheit jederzeit zurückzuholen.

Seitens Herrn Beneder wird vorgeschlagen, auf dieser Basis den ersten Sichtungsdurchgang vorzunehmen.

09.45 UHR - ERSTER SICHTUNGSDURCHGANG

Im ersten Sichtungsdurchgang werden seitens der Vorprüfung Anmerkungen hinsichtlich der Vollständigkeit der Unterlagen und Einhaltung der Planungsvorgaben erläutert. Zudem werden seitens des Preisgerichtes die Projekte inhaltlich diskutiert.

Seitens Herrn Beneder wird vorgeschlagen, die oa Ergebnisse der Vorprüfung zur Kenntnisnahme zu nehmen und als Grundlage für die weitere Bewertung heranzuziehen.

Seitens des Preisgerichtes wird dies einstimmig beschlossen.

Seitens des Preisgerichtes wird festgestellt, dass keine Ausscheidungsgründe gemäß den Auslobungsunterlagen vorliegen. Alle Beiträge verbleiben in der Wertung.

10:45 Uhr Ende des ersten Sichtungsdurchganges

Kurze Pause

Seitens Herrn Beneder wird vorgeschlagen, die erste Wertungsrunde vorzunehmen.

10:55 UHR - DISKUSSION DER WETTBEWERBSBEITRÄGE UND 1. WERTUNGSRUNDE

In dieser Runde werden die Wettbewerbsbeiträge hinsichtlich der in der Auslobung definierten Anforderungen, den textlichen Ausführungen der Teilnehmer, der Funktionalitäten, der städtebaulichen Aspekte sowie Materialien vom Preisgericht diskutiert.

Nach eingehender Diskussion wird von Herrn Beneder vorgeschlagen, dass die Projekte 1, 2 und 5 in der weiteren Wertung bleiben. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Damit scheidet die beiden Projekte 3 und 4 aus.

Die textliche Beurteilung wird zu einem späteren Zeitpunkt niedergeschrieben.

12:25h - Ende der ersten Wertungsrunde.

Mittagspause

13:10 UHR - DISKUSSION DER WETTBEWERBSBEITRÄGE UND 2. WERTUNGSRUNDE

Folgende Projekte sind in der Wertung verblieben:

1, 2, 5

In dieser Runde werden die verbliebenen Wettbewerbsbeiträge nochmals eingehend betrachtet und diskutiert.

Von Herrn Beneder wird darauf basierend vorgeschlagen, über die Reihung der Projekte abzustimmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

▪ **Projekt 1**

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt auf den 3. Rang zu reihen.

Der Antrag wird mit 5:0 Stimmen angenommen.

Begründung:

Das Projekt gruppiert seine Baukörper im östlichen Teil des Grundstücks in Form eines sich zum „Dostalhaus“ hin öffnenden Karrees. Diese Gruppierung ist bereits vom Haupteingang an der Stockerauer Straße im Blickfeld. Die gesamte Anlage ist solcherart überschaubar und definiert im Anschluss an die Altbauten einen „Quartiersplatz“. Seitlich im derzeit durch den abzubrechenden Altbestand besetzten Bereich schließen sich die Freiräume zu einem großzügigen Landschaftspark.

Die konzeptionelle Darstellung der Häuser zeigt klar geschlossene Körper/Raumeinheiten mit dazwischenliegenden informellen fließenden Räumen, die weitgehend der gemeinschaftlichen Nutzung und der Erschließung vorbehalten sind. Zusätzlich sind in dem räumlich-plastischen Konglomerat ein Atrium als eine Art „Hohlkörper“ in Dimension und Proportion der festen „Vollkörper“ eingeführt. Das Wechselspiel der offenen und geschlossenen Raumeinheiten, die konsequente Materialisierung und die autonome Körperlichkeit der Bausteine/-elemente gegenüber den notwendigen einhüllenden Flächen und Deckenscheiben wird wesentlich zur Lesbarkeit, Anmutung und Glaubwürdigkeit des Projektes beitragen und ist in der weiteren Bearbeitung zu präzisieren.

Auf die Erhaltung besonders eindrücklicher Bäume ist zu achten.

In der Weiterbearbeitung wurde das Projekt konsequent im Sinne der Entwurfsidee fortgeführt und qualitativ detaillierter ausgearbeitet. Die bereits bestehenden Qualitäten und Stärken werden weiterhin erkannt, insbesondere die nunmehr noch besser ablesbare bauskulpturale Differenzierung der 3 Baukörper wird als positiv in Hinblick auf das pädagogische Konzept gewertet. Die Situierung im nordöstlichen Bereich des Planungsgebietes bedingt ein deutliches Hineinragen der Bebauung in die an sich freizuhaltende „Naturzone“ ohne wesentliche zusätzliche Angebote z.B. in funktionaler Hinsicht bzw. für die pädagogische Betreuung zu bieten. Darüber hinaus werden die Abstände zwischen den Objekten teils als eng empfunden. Die klare, reduzierte Architektursprache in Putz und Holz wird erkannt, kann jedoch in der Jury keine überwiegende Zustimmung finden. Funktional ist der vorgeschlagene Atriumgrundriss sauber gelöst, Teilbereiche im Inneren (z.B. im Bereich der innenliegenden Nebenräume oder des Stiegenhauses) bedingen allerdings wenig attraktive Gangbereiche. Eine Nutzung der Atrien über die reine Belichtungsfunktion hinaus ist nicht erkennbar.

▪ **Projekt 5**

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt auf den 2. Rang zu reihen.

Der Antrag wird mit 4:1 Stimmen angenommen.

Begründung:

Der Wettbewerbsbeitrag ordnet 3 auf nahezu quadratischem Grundriss basierende Atriumhäuser stringent in nördlicher Verlängerung zum Vierkanter, fast als verkleinerte Zitate desselben an. Die geordnete, geradlinige bzw. rechtwinkelige Erschließungssystematik unterstützt eine einfache Orientierung am Areal. Zwischen den 3 Objekten wird ein ca. 60cm erhöhter gemeinsamer, wohl proportionierter städtisch wirkender Platz angeboten, dessen räumliche und funktionellen Qualitäten, auch in Hinblick auf die damit verbundenen Errichtungskosten, noch näher darzulegen wären. Die Terrassen im Obergeschoß machen diesen Freiraum auch von den oberen Wohngruppen unmittelbar erlebbar und stellen einen Mehrwert dieser Anordnung dar.

Die Baukörper sind gut proportioniert, im Grundriss annähernd quadratisch und intern dem Atriumkonzept entsprechend organisiert. Die bauskulpturale Ausformung insbesondere die Einschnitte Richtung des gemeinsamen Platzes lassen eine hohe gestalterische und räumliche Kompetenz erkennen. Die eingeschnittenen Atrien und der dadurch gegebene Außen-Innenbezug zwischen Wohngruppe und Platz stellen ein positives Element dieses Konzeptes dar. Der Zuschnitt des eigentlichen (inneren) Atriums ist stimmig und angemessen und verspricht eine hohe innenräumliche Qualität, konkrete Nutzungs- bzw. Gestaltungsvorschläge wären in der weiteren Bearbeitung wünschenswert.

In der Weiterbearbeitung wurde das Projekt konsequent im Sinne der Entwurfsidee fortgeführt und qualitativ äußerst detailliert durchgearbeitet. Die bereits bestehenden Qualitäten und Stärken werden weiterhin erkannt, insbesondere die nunmehr klar definierte Ausgestaltung und Nutzung der „Plattform“ zwischen den Baukörpern. Die städtebauliche Anordnung sowie die Anbindung an den Bestand (Vierkanter) ist gut strukturiert und geordnet und lässt eine gute Orientierbarkeit erwarten. Im Vergleich mit den anderen Wettbewerbsbeiträgen stellt dieser vorgeschlagene Atriumgrundriss (schlüssige Atriumsdimensionen) in Kombination mit den vorgesehenen Baukörper einschnitten funktional und gestalterisch die überzeugendste Lösung dar. Generell wird der Wettbewerbsbeitrag als eher städtisches Gestaltungskonzept erkannt, was in der Jury insbesondere in Hinblick auf die bestehende Parklandschaft und das pädagogische Konzept nicht endgültig überzeugen konnte. Ähnlich verhält es sich auch mit der vorgesehenen Platte, die in der Jury insbesondere in ökonomischer Hinsicht kontroversiell diskutiert wurde.

▪ Projekt 2

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt auf den 1. Rang zu reihen.

Der Antrag wird mit 4:1 Stimmen angenommen.

Begründung:

Nach Abbruch der bestehenden Wohnhäuser verbleibt als Bestand der sogenannte „Vierkanter“ mit angeschlossenen Altbau als eine an der Stockerauer Strasse bestehende Großform mit einer dahinterliegenden vom Baumbestand geprägten Parklandschaft. Dieser Herausforderung tritt das Projekt mit der Setzung einer weiteren solitären großen Form gegenüber. Diese ist als weit ausladender Ring mit nach innen sich einem gleichseitigen Dreieck annähernder Kontur als räumliche Erweiterung ausgebildet - volumetrisch als drei im Rund stehende Baukörper, die über ein gemeinsames Dach gebunden sind. Nach innen zu sind diesen Bauteilen jeweils eine kompakte trapezoid-prismatische Kerneinheit zugeordnet.

Zwischen den geschlossenen Bauteilen fließt die Topografie des Parks einschließlich seines Baumbestandes durch und vermag so den Eindruck der ganzheitlichen Gartenanlage besonders über die Großform nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern darüber hinaus sogar noch zu steigern.

Sämtliche Zimmer und Funktionsräume sind entlang der Außenkante des Objektes angeordnet, an der inneren Begrenzungslinie führt der verbindende Weg und verbindet Aufenthalts- und Gemeinschaftsbereiche.

Das Projekt stellt dem Bestand einen großzügigen und frei gedachten Baukörper entgegen, der einer klaren Geometrie folgend und in leichter Konstruktion umgesetzt keinen typologischen Vorbildern folgt, vielmehr eine für den Standort einzigartige und unverwechselbare Identität zu schaffen vermag. Das Projekt verzichtet außerhalb der sich dreimal wiederholenden funktionalen Struktur auf jede Art des Formalismus und findet gerade darin seine selberklärende Wirkmächtigkeit.

In der Überarbeitung wird insbesondere die Konstruktion und die Materialisierung präzisiert, ebenso die Praktikabilität der Interaktion von Innen- und Außenräumen.

Der wertvolle Baumbestand wird nahezu vollständig erhalten und in einigen Stellen ergänzt. Der so freigespielte großzügige Landschaftspark durchdringt die bauliche Struktur und führt die Landschaft in das Innere des ringförmigen Bauwerkes ein. Wie zwei sich ergänzende Layer durchdringen sich die beiden Topografien (jene des Bauwerkes und jene des raumbildenden Baumbestandes) zu einem harmonischen Ganzen.

In der Detaillierung der Ausstattung und Möblierung zeigt sich insbesondere in den Gemeinschaftsbereichen deren Durchlässigkeit und Flexibilität in der Nutzung. Nicht zuletzt darin begründet ist auch der geringe Anteil an Erschliessungsflächen, besonders weil diese nahtlos in die Funktionsbereiche der gemeinschaftlichen Nutzungen übergehen. Besonders geschätzt wird der schrittweise Übergang vom Gemeinsamen über das Halböffentliche hin zum Privaten. Der Außenraumbezug aller Zimmer und deren individueller Zuschnitt werden als besonderer Vorzug gesehen.

Das Projekt wird in seinem ökologischen Anspruch sehr ambitioniert beschrieben. In der konstruktiven Konsequenz (leimfreies Holz) liegt somit ein weiteres Potential der Mitteilsamkeit des Baus, der zwischen robustem Konzept und technischem Anspruch, Eigenständigkeit und örtlicher Referenz, Großzügigkeit und menschlichem Maßstab changiert.

Für die Projekte 3 und 4 werden nachführend folgende Ränge beschlossen:

▪ **Projekt 4**

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt auf den 5. Rang zu reihen.

Der Antrag wird mit 5:0 Stimmen angenommen.

Begründung:

Das Projekt setzt mit einer Gruppierung dreier annähernd kreuzförmig strukturierter Haustypen den Altbauten samt „Vierkanter“ an der Stockerauer Straße einen zweiten Cluster gegenüber, dem es in seiner Anmutung, Gliederung und Mäßstäblichkeit gelingt für sich eigene Welt, trotzdem aber eine Zugehörigkeit zu den Bestandsobjekten herzustellen. Dies gelingt einerseits durch eine pavillonähnliche Typologie, deren Grundform die Gebäudeteile sich mit der Umgebung verschränken lässt, eigenständige Privat- und Allgemeinbereiche schafft, und in seiner Erscheinung einen hohen Grad an Aufmerksamkeit und Lebensqualität vermittelt.

Im Zentrum dieser Häuser sind jeweils Gemeinschaftsräume angelegt, von wo aus in alle Richtungen die Wohngruppen und Sonderräume angeordnet sind. Die Erschließungssysteme sind dabei immer versetzt angeordnet, so dass die räumlich durchlässige Situation immer im angenehmen Maßstab bleibt.

Zu der als „Forum“ bezeichneten Mitte zwischen den Häusern wird jeweils ein Schenkel erdgeschossig mit einer darüber liegenden breiten Terrasse ausgebildet. Die Beziehung zum halböffentlichen Freiraum ist so auch von jenen mit privatem Charakter gegeben. Die Zuordnung der offenen Treppe in das OG in der Nähe dieser Terrassen trägt zur räumlich-plastischen wie auch zur funktionellen Beziehung zwischen den Objekten bei und wird als wesentliches Charakteristikum der Häuser gesehen.

Die Bauphasen sind schlüssig, die Baukörper selber lassen eine ökonomische Errichtung und Betrieb erwarten.

In der Überarbeitung werden die Baukörper durch weitausladende in flachen Rundungen geschwungene Dächer überformt. Die Aussenecken werden nunmehr abgerundet dargestellt, was in der textlichen Beschreibung mit einer Dynamisierung begründet wird. Die zuvor feingliedrig anmutende Struktur konnte dem dazwischen liegendem Forum noch die Masstäblichkeit eines eigenständigen Ortes vermitteln. Den ausholenden Konturen hingegen gelingt es nicht zwischen den einzelnen neuen Baukörpern wie auch jenen des Bestandes eine Beziehung zueinander herzustellen.

Die Assoziationen zu Stadtvierteln aus Weltmetropolen kann in der Jury nicht nachvollzogen werden.

Die sogenannte „Stube“ im Zentrum der Häuser wird eher als Lobby, also als eine Art Drehscheibe, wahrgenommen.

▪ Projekt 3

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt auf den 4. Rang zu reihen.

Der Antrag wird mit 5:0 Stimmen angenommen.

Begründung:

Das Projekt schlägt 3 auf den ersten Blick spielerisch, scheinbar frei im nordöstlichen Bereich des Planungsgebietes situierte Atriumhäuser vor. Bei näherer Betrachtung entwickelt sich dadurch eine positive, angemessene Dynamik der Baukörper unter- und zueinander, die einen zeitgemäßen und der vorgesehenen Nutzung entsprechenden Kontrapunkt zum bestehenden Vierkanter darstellt. Der angebotene Gemeinschaftsgarten plus den in diesen hinein orientierten Terrassen im 1. OG stellt einen adäquaten und qualitätsvollen teilgeschützten Freibereich dar.

Die Baukörper sind gut proportioniert, im Grundriss annähernd quadratisch und intern gut, dem Atriumkonzept entsprechend, organisiert. Der Zuschnitt des Atriums ist stimmig und angemessen und verspricht eine hohe innenräumliche Qualität, konkrete Nutzungs- bzw. Gestaltungsvorschläge wären in der weiteren Bearbeitung wünschenswert. Der Zuschnitt der Zimmer gewährleistet ein hohes Maß an Flexibilität bei der zukünftigen Möblierung und wird positiv gewertet.

Die Bauphasen sind schlüssig, die Baukörper lassen eine ökonomische Errichtung und Betrieb erwarten.

Die positiv angemerkte Dynamik bzw. Rotation der Gebäude sowie die daraus resultierende Kleinteiligkeit des Erscheinungsbildes wird grundsätzlich positiv gesehen. Die verdichtete Positionierung der Bauvolumen lässt ein Enge-Empfinden vermuten, dass im Speziellen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe kritisch gesehen wird.

Eine klare Verortung der Gesamtanlage in Bezug auf die bestehenden Gebäude wird vermisst.

Der Zugang zum nördlich gelegenen Wohnhaus erscheint ungenügend geklärt.

Funktional erscheint die Lage des Dienstzimmers nicht zweckmäßig, wobei grundsätzlich die Zimmeraufteilung in Kleingruppen positiv bewertet wird.

Die den Wohngruppen zugeordneten „Privatgärten“ werden vermisst.

Zu Pkt. A.2.14 Preise und Vergütung

Auf Basis der Auslobung, Pkt. A.2.14 wird seitens Preisgericht bestätigt, dass jeder Wettbewerbsteilnehmer der zweiten Bearbeitungsstufe eine Aufwandsentschädigung in der Höhe von EUR 13.000,- exkl. USt. erhält.

15:20 UHR EMPFEHLUNGEN FÜR DAS SIEGERPROJEKT

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin mit dem Gewinner in Verhandlungen gemäß § 37 Abs. 1 Z 7 BVergG zu treten. Folgende Empfehlungen sind dabei zu berücksichtigen:

- Überarbeitung der Sanitärbereiche (z.B. mehr Privatheit bei mehrfacher Belegung der Duschen)
- Möblierung der Zimmer entlang der gekurvten Wand (Innen Polygonzug)
- Garderobenlösung im Eingangsbereich (Schuhwechsel)
- Individuelle Ausstattung der Zimmer
- Abstimmung der Parkierung mit dem Nutzer (Erhalt von Grünfläche beim Quartierhaus)

15:30 UHR ÖFFNEN DER VERFASSERBRIEFE

Die Verfasserbriefe werden digital geöffnet und die Namen vorgelesen.

▪ **Projekt 1**

Kennzahl: 260186 Verfasser: NOW Architektur ZT

▪ **Projekt 2 1. Rang = Gewinnerin / Gewinner**

Kennzahl: 200726 Verfasser: Atelier Thomas Pucher ZT GmbH

▪ **Projekt 3**

Kennzahl: 021424 Verfasser: Mayer Rohsmann + Partner

▪ **Projekt 4**

Kennzahl: 080808 Verfasser: Architekt Zieser ZT GmbH

▪ **Projekt 5**

Kennzahl: 170999 Verfasser: Architekten Maurer+Partner ZT GmbH

15:40 UHR - VERSTÄNDIGUNG DER WETTBEWERBSTEILNEHMER 2. STUFE

Der Wettbewerbssieger wird vom Preisgerichtsvorsitzenden telefonisch benachrichtigt.
Das Protokoll wird an die Wettbewerbsteilnehmer über die Vergabeplattform versandt.

WEITERE VORGEHENSWEISE

Die weitere Vorgangsweise erfolgt gemäß dem im Folgenden angeführten Definitionen in den Auslobungsunterlagen. Die Termine wurden auf Grund der Verschiebung angepasst.

Ende August 2020	Nach Vorliegen des Wettbewerbsergebnisses Aufhebung der Anonymisierung in der zweiten Bearbeitungsstufe auf dem elektronischen Beschaffungsportal des Auftraggebers; Eignungsprüfung, insb. Prüfung der Befugnis und beruflichen Zuverlässigkeit des Wettbewerbsgewinners durch den Auftraggeber; Prüfung des Vorliegens von Ausschlussgründen gemäß § 78 BVergG 2018 sowie gemäß § 2 Abs. 2 lit. a bis lit. e Teil B WSA 2010; Prüfung des Vorliegens von Ausscheidensgründen, insb. gemäß § 17 Abs. 1 lit. d und lit. f Teil B WSA 2010
Anfang Sept 2020	Bekanntgabe der Entscheidung des Auftraggebers über die Nicht-Zulassung zur Teilnahme am Verhandlungsverfahren an die nicht zum Verhandlungsverfahren gemäß § 37 Abs. 1 Z 7 BVergG 2018 zugelassenen Wettbewerbsteilnehmer binnen acht Tagen nach der Entscheidung des Auftraggebers (§ 165 Abs. 10 BVergG 2018) über das elektronische Beschaffungsportal des Auftraggebers

Die Wettbewerbsteilnehmer können die Beurteilung Ihrer Wettbewerbsarbeit anhand einer Zuordnungsliste nachvollziehen. Diese Zuordnungsliste wird mit dem Protokoll der Beurteilungssitzung übermittelt. Das Protokoll der Beurteilungssitzung wird an jeden Wettbewerbsteilnehmer gleichzeitig mit der Mitteilung über die Entscheidung des Auftraggebers elektronisch über das Beschaffungsportal versandt. Jeder Wettbewerbsteilnehmer erhält die Möglichkeit, die anonymisierten Wettbewerbsarbeiten nach Terminvereinbarung innerhalb der Frist zur Anfechtung der Entscheidung des Auftraggebers über die Nicht-Zulassung zur Teilnahme am Verhandlungsverfahren zu besichtigen.

Anfang Sept 2020	Einladung des Auftraggebers an den Wettbewerbsgewinner zur Teilnahme am Verhandlungsverfahren ohne vorherige Bekanntmachung gemäß § 37 Abs. 1 Z 7 BVerG 2018 über das elektronische Beschaffungsportal
Sept 2020	Verhandlungen des Auftraggebers mit dem Wettbewerbsgewinner (oder allenfalls bei Scheitern dieser Verhandlungen mit dem nächstgereihten Wettbewerbsteilnehmer)
Anfang Okt 2020	Aufhebung der Anonymität und Bekanntgabe der Zuschlagsentscheidung an alle Wettbewerbsteilnehmer
Mitte Okt 2020	Ende der Stillhaltefrist
Mitte Okt 2020	Zuschlagserteilung und österreichweite und EU-weite Bekanntgabe des vergebenen Auftrags

15:50 UHR - ENDE DER PREISGERICHTSSITZUNG

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt die Sitzung des Preisgerichtes.

15:55 Uhr Ende der Sitzung

Verfasser: Arch. Ing. Mag. arch Andreas Wörndl, MAS, (Schriftführer), Dicke/Smeh (Verfahrensbetreuer)



Arch. DI Ernst Bener



DI Stefan Schraml



Arch. Ing. Mag. arch Andreas Wörndl, MAS










Johann Rabl



Dir. wHR Mag. Susanne Sellnar

25.08.2020

Teilnehmer	Unterschrift
Kommission:	
Arch. DI Ernst Beneder	
Arch. DI Irene Ott-Reinisch	
DI Walter Steinacker	
DI Stefan Schraml	
DI Josef Bichler	
Arch. Ing. Mag. arch Andreas Wörndl, MAS	
Dr. Otto Huber	
Johann Rabl	
Dir. wHR Mag. Susanne Sellnar	
Dr. Karl Kleemaier	
Verfahrensbetreuung:	
DI Pair Dicke	
Gerhard Smeh	
Beratung:	
Ing. Franz Windisch	
Herr Kasmader	
FRAU POMMER CLAUDIA	